

schonem nicht bestimmt genug auf die Notwendigkeit dieser Untersuchung hingewiesen. —
K. 17. n. 7. Diese Verwandelung der Zeitangaben geschieht aber sehr wegen ihrer Unrichtigkeit bloß
in Paraphrase? — Bei n. 8. kann nicht genug Vorsetzungen werden, damit nicht zuviel
Singularien zum Vorsetze kommen. Ich glaube ich, daß man vom Herausgeber viel mehr
verlangt hat, als ganz vollständigen geographischen Register und Angabe dessen, was
keinem Zweifel unterworfen ist. Alle übrigen Aufstellungen sind so schwach, daß im
einzigen Falle bloß mit dem geographischen Index genug zu sein haben würde. —
Bei n. 9. müßte doch das beigefundene Verzeichnis mehr für sich haben. — K. 18. n. 13.
Bei Aufzeichnung des Glossars Eonaten zugleich (wie in unserer Zeit in den Registern zu
den Classikern geschehen) die Worte mit Buchstaben bezeichnet werden, welche in Dictionen,
Lexiconen und Adalung stehen. Die Mühe ist klein und der Nutzen groß. — K. 29. not. c.
Für den chronographus Saxo dürfte sehr nützlich manche Fürbitte eingeleitet werden.
Es sind Urkunden in ihm eingewandt, die in den Annalen nicht wiederzufinden sind.
Aber es müßte viel für ihn getan werden; denn Einleitung Abdruck steht von selbst.
— K. 35. Das hier beifolgende Verzeichnis muß noch bei der Familien
zu haben sein, und es wäre sehr zu wünschen, daß die Gesellschaft es an sich beifolgt,
und früher Zeit es in ihre Directorien mit einbezieht.

Ich empfehle hier. Geforscher, diese wenigen und ausprüchlichen
Bemerkungen als Beweis meiner innigsten Theilnahme an der Untersuchung,
und somit als Bürgschaft für den vollen Erfolg zu betrachten, mit welchem
ich auf die angegebene Art zu wirken will, wo ich etwas und wo die
Gesellschaft es wünscht. Ich bitte ich für diesen Sommer, in welchem ich mit der